

Seite 70

Morgens um 8 Uhr wird die zweite Teilstrecke über 180 km von Pak Beng nach Luang Prabang in Angriff genommen. Nach ca. 3 Std. Fahrt ein Halt in einem Dorf der Nga-Laoten, mit einer improvisierten Reisschnaps-Brennerei und Handwebereien. Habe ein Gütterli gekauft, dessen Inhalt hat mir fast die Gedärme aufgelöst, dafür mein Magenproblem nachhaltig beseitigt.

Die Männer des Dorfes haben in einer Falle ein Wildschwein erlegt, zerlegt wird es an die Einwohner verteilt. Unser Bootsführer hat ein Hinterbein erstanden (dankbar, dass es nicht für uns bestimmt war). Der Mekong wird ab hier leicht breiter, aber nicht weniger gefährlich. Felsen, Wirbel und Untiefen sind heimtückisch. Ohne Markierungen, nur durch das Beobachten der Strömung, navigieren uns die zwei Bootsführer sicher nach Luang Prabang. Bemerkenswert ist auch, dass am ganzen Mekong die Boote einfach an das steile Ufer manövriert werden.